



PROTOKOLL

der Gemeindeversammlung

vom 20. November 2023, 20.00 Uhr bis 22.50 Uhr
in der Evang.-ref. Kirche Gossau ZH

Vorsitz:	Jörg Kündig, Gemeindepräsident
Protokollführer:	Thomas-Peter Binder, Gemeindeschreiber
Stimmzähler:	Andreas Keller, Gossau-Dorf René Wermelinger, Grüt Ronny Mathys, Ottikon Thomas Ohl, Ottikon
Anwesend:	135 Stimmberechtigte

Gemeindepräsident Jörg Kündig begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass die Versammlung fristgerecht unter Bekanntgabe der Verhandlungsgegenstände öffentlich bekannt gemacht wurde. Sämtliche Akten sowie das Stimmregister sind mit den Gutachten der Rechnungsprüfungskommission fristgerecht in der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auflegen.

Der Gemeindepräsident macht auf die Stimmberechtigung aufmerksam. Stimmberechtigt ist, wer das Schweizerbürgerrecht besitzt, in seinen Rechten nicht eingestellt ist, das 18. Altersjahr zurückgelegt hat und in der Gemeinde Gossau ZH wohnhaft ist. Wer diese Bedingungen nicht erfüllt, wird ersucht, abseits Platz zu nehmen.

Das Wort zur Traktandenliste wird nicht verlangt

Jörg Kündig, Gemeindepräsident, erläutert das Budget 2024 der Politischen Gemeinde. Er weist darauf hin, dass aufgrund der voreingereichten Fragen von Markus Weidmann, Gossau-Dorf, eine ausführlichere Präsentation als sonst erfolgt, weil Jörg Kündig, Gemeindepräsident, auf die zur Diskussion stehenden Themen vertieft eingehen wird.

Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget 2024 geprüft und empfiehlt deren Genehmigung.

Markus Weidmann, Gossau-Dorf, zeigt sich über die finanzielle Zukunft der Gemeinde besorgt. Ihm ist bewusst, dass die Finanzplanung für den Gemeinderat eine rollende Planung ist, welche jährlich überprüft wird. Ihm fällt auf, dass sich Aufwand und Ertrag in den letzten Jahren relativ konstant verhielten. Dennoch beurteilt er es seitens des Gemeinderates als zu optimistisch, wenn dieser davon ausgeht, dass dies auch in Zukunft so sein wird. So würden weitere Kosten auf die Gemeinde zukommen, welche teilweise in der Finanzplanung gar nicht berücksichtigt bzw. ausgewiesen werden. Bei stetig höherem Fremdkapital würden in Zukunft – insbesondere auch aufgrund höherer Zinsen – zusätzliche Kosten auf Gossau ZH zukommen. Und dies sei problematisch. Denn aufgrund der aktuellen Planung müsse damit gerechnet werden, dass die Schuldenlast der Gemeinde in den nächsten vier Jahren um rund 20 Mio. Franken ansteigen würden. Die entsprechenden Folgekosten seien nicht zu unterschätzen. Und aufgrund der Finanzplanung könne auch nicht davon ausgegangen werden, dass in Kürze eine Rückzahlung dieser höheren Schulden möglich sei. Der Gemeinderat führe zwar an, dass er bei Bedarf eine allfällige Veräusserung der beiden gemeindeeigenen Grundstücke Tannenbergr und Unterhofen prüfen werde. Dies sei aber keine eigentliche Verbesserung des Gemeindehaushalts, denn die Verschuldung pro Kopf würde daher nicht reduziert.

Markus Weidmann, Gossau-Dorf, zeigt drei Grafiken (Entwicklung von Bevölkerung, Steuerertrag und Nettoaufwand der Gemeindeverwaltung). Insbesondere weist er auf den enormen Kostenanstieg der Verwaltung in den letzten Jahren hin.

Bei dieser Ausgangslage sieht Markus Weidmann, Gossau-Dorf, nur drei Optionen:

- Erhöhung der Darlehen
 - Die Aufnahme weiterer Darlehen könne zwar durchaus eine Möglichkeit sein. Nur müsse dann eine spätere Rückzahlung geplant und möglich sein. Aufgrund der aktuellen Finanzplanung erkennt er dort keine entsprechenden Perspektiven.
- Erhöhung der Einnahmen
 - Zusätzliche Einnahmen könnten u.a. mit einem höherer Steuerfuss erlangt werden. Dies ist aber aus seiner Sicht keine gute Option und eine zusätzliche finanzielle Belastung der Bevölkerung in einer Zeit, wo beispielsweise aufgrund der Inflation auch in anderen Bereichen die Lebenskosten stetig wachsen würden.
- Überprüfung der Ausgaben
 - Die Überprüfung der Ausgaben ist für Markus Weidmann, Gossau-Dorf, der einzige zielführende Weg. Die SVP Gossau ZH habe sich daher eingehend mit dem Budget 2024 auseinandergesetzt und werde heute Abend entsprechende Kürzungsanträge unterbreiten. Mit diesen Anträgen versuche die SVP im Rahmen ihrer Möglichkeiten, das weitere Aufwandwachstum abzdämpfen.

Jörg Kündig, Gemeindepräsident, weist darauf hin, dass es auch das Ziel des Gemeinderates sei, die Verschuldung in Grenzen zu halten und eine Desinvestition im Sinne eines allfälligen Land-Verkaufs eine mögliche Option ist, gegen die Verschuldung entgegenzuwirken. Der Gemeinderat gehe keineswegs leichtfertig mit den

Gemeindefinanzen um. So handle es sich bei der Investitionsplanung um eine rollende Planung und der Gemeinderat werde die Planung laufend auf die Notwendigkeiten überprüfen und auf die finanziellen Möglichkeiten abstimmen. Jörg Kündig, Gemeindepräsident, hält zudem klar fest, dass sich nicht zuletzt die gesellschaftlichen Entwicklungen und weitere Rahmenbedingungen deutlich verändert hätten, weshalb es umso herausfordernder ist, auch die Gemeindefinanzen im Lot zu behalten.

Markus Weidmann, Gossau-Dorf, weist darauf hin, dass im Budget-Entwurf die Kosten für die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals der Gemeindeverwaltung um Fr. 1'225'000.00 auf Fr. 8'990'000.00 steigen soll. Neue Stellen bedeuten zusätzliche jährliche Kosten, die in den Folgejahren durch die Teuerung und Lohnentwicklungen weiter ansteigen würden. Aus seiner Sicht ist es schwierig zu beurteilen, ob diese Steigerung des Personalaufwands in vollem Umfang nötig sind. Aus diesem Grund beantragt Markus Weidmann, Gossau-Dorf, eine Kürzung um Fr. 170'000.00 auf Fr. 8'820'000.00. Dies sei eine moderate Kürzung hinsichtlich der weiter deutlich ansteigenden Anzahl der Stellen und somit des Personalaufwands. Denn so ergebe sich noch immer ein Spielraum für den Gemeinderat von zwei neuen Stellen bei einem zusätzlichen Aufwand von ca. 2%.

Jörg Kündig, Gemeindepräsident, geht auf die spezifischen Stellenanpassungen ein und erläutert den Notwendigkeit.

Der Antrag von Markus Weidmann, Gossau-Dorf, auf Kürzung der Kosten für das Verwaltungs- und Betriebspersonal der Gemeindeverwaltung um Fr. 170'000.00 auf Fr. 8'820'000.00 wird mit 58 zu 46 Stimmen abgelehnt.

Auch wenn er die Auffassung, dass Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen wichtig seien, beurteilt er den Kostenanstieg als zu hoch: Markus Weidmann, Gossau-Dorf, beantragt daher, den Budget-Entwurf um Fr. 20'000.00 auf Fr. 96'000.00 zu kürzen. Dies lasse noch immer genügend Spielraum zu. Ausserdem sei Budget-Disziplin wichtig: So seien fürs Rechnungsjahr 2022 für die Aus- und Weiterbildung Kosten von Fr. 75'000.00 budgetiert worden, die Kosten lagen dann aber bei Fr. 114'000.00.

Jörg Kündig, Gemeindepräsident, weist auf die grosse Wichtigkeit hin, dass die Mitarbeiter/innen der Gemeindeverwaltung fachkompetent und wirkungsvoll arbeiten können – die entsprechende Aus- und Weiterbildung sei daher unerlässlich. In den budgetierten Kosten seien alle diese fachlichen Weiterbildungen, Workshops, Seminare, ICT-Weiterbildungen etc. enthalten. Bei insgesamt rund 120 Mitarbeitern/innen und 7 Lernenden seien diese Kosten angemessen.

Der Antrag von Markus Weidmann, Gossau-Dorf, auf Kürzung der Kosten für die Aus- und Weiterbildung des Personals der Gemeindeverwaltung um Fr. 20'000.00 auf Fr. 96'000.00 wird mit 78 zu 41 Stimmen abgelehnt.

Markus Forrer, Ottikon, ist der Ansicht, dass die Gemeinde bei öffentlichen Anlässen weiterhin auf die Zusammenarbeit mit Vereinen und Freiwilligen setzen müsse, anstatt die Arbeit selber zu übernehmen. Die beantragte Ausweitung sei finanziell nicht vertretbar. Der Gemeinderat solle auch die geplante Erhöhung der Website und der «Pop-Up-Piazza» überdenken.

Für Jörg Kündig, Gemeindepräsident, ist es selbstverständlich, dass es wünschenswert ist, dass sich die zahlreichen Gossauer Vereine und Gruppierungen auch weiterhin engagieren. Oft sei dieser Einsatz aber nur noch mit Unterstützung der Gemeinde möglich. Zudem seien im Budget fürs nächste Jahr Kosten fürs regionale Turnfest, das Energieforum, Workshops sowie weitere Anlässe enthalten. Ebenso sind für die Durchführung der Rad-WM Kosten von Fr. 180'000.00 enthalten, welche der Gemeinderat am 16. März 2022 genehmigt hat. Jörg Kündig,

Gemeindepräsident, weist zudem darauf hin, dass Kosten für die Kommunikation und Information enthalten seien. U.a. sei es nötig, die Website so weiterzuentwickeln, dass sie den heutigen Erwartungen und Bedürfnissen gerecht wird.

Monika Fenner, Gossau-Dorf, möchte wissen, ob damit gerechnet werden könne, dass die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit später wieder sinken, oder ob diese konstant so hoch bleiben würden. Jörg Kündig, Gemeindepräsident, antwortet, dass die Rad-WM einmalig sei und die entsprechenden Kosten danach wieder wegfallen würden.

Der Antrag von Markus Forrer, Ottikon, auf Kürzung der Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit (Dienstleistungen Dritter) um Fr. 67'400.00 auf Fr. 305'000.00 wird mit 67 zu 42 Stimmen abgelehnt.

Markus Weidmann, Gossau-Dorf, möchte mehr zur neuen Fachstelle Sonderpädagogik erfahren. Patrick Umbach, Ressortvorsteher Bildung und Schulpräsident, erteilt die entsprechenden Auskünfte und erläutert, dass in der neuen Fachstelle die sonderpädagogischen Bereiche Deutsch als Zweitsprache, verschiedene Therapien, die integrierte Förderung, die integrierte Sonderschulung und die externe Sonderschulung zusammengefasst würden. Dadurch könne die Arbeit noch professioneller geleistet werden. Auch würden Kosten für externe Stellen (u.a. SPBD) gespart.

Daniel Wäfler, Gossau-Dorf, vertritt die Ansicht, dass Gossau ZH durch das kommunale Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) eine Vorreiterrolle in Sachen Landschafts- und Umweltschutz eingenommen hat. Er ist aber der Meinung, dass trotz der sichtbaren Resultate die Kosten im Rahmen gehalten werden müssen. Daher seien im Budget die Kosten für LEK-Massnahmen zu reduzieren. Dies falle ihm als Vertreter der Landwirtschaft zwar schwer, aber er fände dieses Signal sehr wichtig.

Stefan Wild, Ressortvorsteher Energie und Umwelt, weist auf die grosse Bedeutung der LEK-Massnahmen hin. Jörg Kündig, Gemeindepräsident, ergänzt, dass der Gemeinderat diese Kosten stets mit Zurückhaltung budgetiert hat. Er zeigt zudem auf, dass das Thema Biodiversität und die Umsetzung diverser Projekte jetzt im Budget enthalten sind – dies entspricht dem Auftrag der Stimmberechtigten, welche die Gemeinde mit Urnenentscheid beauftragt haben, für Massnahmen zur Umsetzung des LEK einen jährlichen Betrag von Fr. 150'000.00 zu investieren.

Der Antrag von Daniel Wäfler, Gossau-Dorf, auf Kürzung der Kosten für das Landschaftsentwicklungskonzept (Dienstleistungen Dritter) wird mit 53 zu 53 Stimmen bzw. mit Stichentscheid auf Ablehnung von Jörg Kündig, Gemeindepräsident, abgelehnt.

Für Markus Forrer, Ottikon, ist klar: Es wird sich wohl niemand in der Gemeindeversammlung gegen Massnahmen zur effizienten Nutzung von Energie aussprechen. Das entsprechende Bewusstsein ist vorhanden. Dennoch kann er die Kostensteigerungen für das Energiestadt-Label nicht nachvollziehen.

Jörg Kündig, Gemeindepräsident, und Stefan Wild, Ressortvorsteher Energie und Umwelt, weisen ihrerseits auf die grosse Bedeutung des Themas hin. Zur Umsetzung sind im 2024 zahlreiche Massnahmen wie z.B. die Zertifizierung des Energiestadtlabels, Veranstaltungen, die Überarbeitung des Energieleitbilds sowie umfassende Abklärungen hinsichtlich von Wärmeverbänden geplant. Jörg Kündig, Gemeindepräsident, weist zudem auf die von der Gemeindeversammlung genehmigte Energie-Initiative hin, welche die Gemeinde beauftragt, für Massnahmen in diesem Bereich innert 10 Jahren 1,8 Mio. Franken zu investieren, um einen Beitrag an die Nachhaltigkeit zu leisten.

Der Antrag von Markus Forrer, Ottikon, auf Kürzung der Kosten für das Energiestadtlabel (Dienstleistungen Dritter) um Fr. 31'500.00 auf Fr. 34'000.00 wird mit 59 zu 45 Stimmen abgelehnt.

Claudio Zanetti, Gossau-Dorf, hat die Kostensteigerung für die Grünabfuhr überrascht. Er empfindet die zusätzliche Dienstleistung der wöchentlichen Grünabfuhr als luxuriös. Wer selber Wohneigentum besitze, habe in der Vergangenheit sehr gut mit einer zweiwöchentlichen Abfuhr leben können. Dieses Beispiel zeige ihm, dass von der Gemeinde mehr ausgegeben wird wenn mehr Geld vorhanden ist – diese Haltung sei falsch.

Zuerst entgegnet Jörg Kündig, Gemeindepräsident, dass die Aussage von Claudio Zanetti, Gossau-Dorf, die Grünabfuhr die Steuerpflichtigen belaste, nicht korrekt ist: Die Spezialfinanzierung Abfall – und dazu gehöre auch die Grünabfuhr – werden gebühren- und eigenwirtschaftlich betrieben.

Auch führt Jörg Kündig, Gemeindepräsident, aus, die Gemeinde einen guten Job machen will, und gerade in den letzten Jahren hätte es sich gezeigt, dass vielen Einwohner/innen eine wöchentliche Grüngutabfuhr wichtig sei.

Der Antrag von Claudio Zanetti, Gossau-Dorf, auf Kürzung der Kosten für die Grüngutabfuhr (Häckseln, Gartenabfälle) wird mit 61 zu 42 Stimmen genehmigt.

Fredi Wäfler, Gossau-Dorf, anerkennt die hohen Erwartungen an die Schule – auch im Bereich der Digitalisierung. Dass die Schule in diesem Zusammenhang auch interaktive Bildschirme kaufen will, sei nachvollziehbar. Die Kosten bzw. die Beschaffung müssten jedoch auf zwei Jahre verteilt werden, um die finanzielle Belastung der Gemeinde in Grenzen zu halten.

Patrick Umbach, Ressortvorsteher Bildung und Schulpräsident, gibt Einblick in die Schulzimmer und erläutert die Notwendigkeit der geplanten interaktiven Bildschirme. Zudem weist er darauf hin, dass die heutigen Geräte nicht mehr im erforderlichen Sinne einsatzbereit sind, was zu deutlich höherer Support- und ICT-Aufwendungen führen würde. Eine Verteilung auf zwei Jahre sei keine Kosteneinsparung – im Gegenteil. Durch funktionsfähige Geräte könnten Kosten gespart werden.

Der Antrag von Fredi Wäfler, Gossau-Dorf, auf Kürzung der Kosten für die Anschaffung der interaktiven Bildschirme wird mit 86 zu 25 Stimmen abgelehnt.

Für Fredi Wäfler, Gossau-Dorf, ist klar, dass Strassensanierungen nötig sind. Es sei aber in Anbetracht der Finanzsituation nötig, in allen Bereichen Abstriche zu machen. Aus seiner Sicht ist zumutbar, einen Teil der Sanierungen zu verschieben.

Jörg Kündig, Gemeindepräsident, und Elisabeth Pflugshaupt, Ressortvorsteherin Liegenschaften und Tiefbau, setzen sich für die geplanten Strassensanierungen ein, denn diese seien im Jahr 2024 unerlässlich.

Der Antrag von Fredi Wäfler, Gossau-Dorf, auf Kürzung der Kosten für die Strassensanierungen wird mit 85 zu 21 Stimmen abgelehnt.

Für Markus Forrer, Ottikon, ist es sinnvoll, die alte Turnhalle Berg 2 neu zu nutzen. Ob daraus jedoch die erwarteten effektiven Einsparungen erfolgen würden, sei aber noch offen. Dies müsse zuerst eine entsprechende Investitionsrechnung zeigen, woraus sich einerseits die Kosten für den Umbau ergeben und andererseits die erwarteten

Einsparungen aufgezeigt werden. Der Entscheid auf die Umnutzung der alten Turnhalle muss durch die Stimmberechtigten erfolgen. Daher müsse sich die Planung darauf beschränken, die Grundlagen für die Abstimmung zu schaffen. Planungsarbeiten, welche darüber hinausgehen würden, seien möglicherweise verschwendetes Geld. Er stellt daher den Antrag auf Halbierung der Planungskosten, denn auch mit diesem Betrag sei eine fundierte Planung möglich.

Elisabeth Pflugshaupt, Ressortvorsteherin Liegenschaften und Tiefbau, weist darauf hin, wie wichtig eine fundierte Entscheidungsgrundlage sei – und dies führe zu entsprechenden Kosten. Diese seien aber angemessen, um vertretbare Resultate zu erzielen und auch später beim Bau eine gute Basis geschaffen zu haben.

Claudia Oertle, Bertschikon, fragt, ob die Turnhalle später nicht wieder benötigt würde wenn die Einwohnerzahlen weiter steigen. Elisabeth Pflugshaupt, Ressortvorsteherin Liegenschaften und Tiefbau, antwortet, dass die Turnhalle nicht mehr den heutigen Anforderungen genügen würde. So oder so müssten dann bauliche Anpassungen vorgenommen werden. Ausserdem habe man sich mit der Schulpflege ausgetauscht – diese nutze die multifunktionale Sporthalle und benötige selbst in den nächsten Jahren keine weiteren Turnhallen.

Der Antrag von Markus Forrer, Ottikon, auf Kürzung der Kosten für die Umnutzung der Turnhalle Berg 2 wird mit 74 zu 30 Stimmen abgelehnt.

Claudio Zanetti, Gossau-Dorf, scheint der Gemeindehaus-Parkplatz völlig in Ordnung. Wenn sich die Gemeindefinanzen im roten Bereich befinden würden, dürften nicht erforderliche Sanierungen nicht vorgenommen werden.

Elisabeth Pflugshaupt, Ressortvorsteherin Liegenschaften und Tiefbau, entgegnet, dass es auch ein Ziel der Gemeinde sei, auf dem Parkplatz des Gemeindehauses eine E-Tankstelle zu errichten und eine Platzsanierung im gleichen Zeitpunkt sinnvoll sei.

Claudio Zanetti, Gossau-Dorf, zeigt sich über die Absicht, dass die Gemeinde eine E-Tankstelle errichten wolle, überrascht. Dies gehe aus den Informationen nicht hervor. Eine solche Tankstelle zu errichten, betrachte er aber klar nicht als Sache der Gemeinde. Wenn die Gemeinde ein Bedürfnis nach einer solchen Tankstelle erkenne, solle sie von privaten Anbietern/innen Angebote einholen, denn die E-Tankstelle solle von privaten Betreibern/innen auf private Kosten geführt werden. - Jörg Kündig, Gemeindepräsident, informiert dahingehend, dass diese Tankstelle durch die Energie Gossau AG erstellt würde.

Elisabeth Pflugshaupt, Ressortvorsteherin Liegenschaften und Tiefbau, weist darauf hin, dass die Gemeinde nicht zuletzt durch die von der Gemeindeversammlung genehmigte Energie-Initiative den Auftrag hat, energiesparende Massnahmen zu treffen.

Harry Brandenberger, Gossau-Dorf, entgegnet als damaliger Initiant, dass die Errichtung einer solchen E-Tankstelle nicht das Ziel oder Inhalt der Energie-Initiative war und so begründet werden könne. Lukas Pflugshaupt, Gossau-Dorf, dankt für diese Richtigstellung und möchte – wenn schon – zuerst die Gesamtkosten eines solchen Projekts kennen. In diesem Sinne sei der Kürzungs-Antrag anzunehmen.

Der Antrag von Claudio Zanetti, Gossau-Dorf, auf Kürzung der Kosten für die Sanierung des Gemeindehaus-Parkplatzes wird mit 77 zu 27 Stimmen genehmigt.

Jörg Kündig, Gemeindepräsident, zeigt die Auswirkungen der erfolgten Kürzungen auf. Diese sind wie folgt: Neu betragen

- der Aufwandüberschuss Fr. 1'431'300.00
- die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen Fr. 9'396'000.00
- die Nettoinvestitionen im Finanzvermögen Fr. 125'000

Dies bei einem Steuerfuss von 117%. Ausserdem wirkt sich die Reduktion der Kosten bei der Grünabfuhr entsprechend auf die gebührenfinanzierte Spezialfinanzierung Abfall aus.

Ansonsten wird die Diskussion nicht verlangt.

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2024 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'431'300.00 für die Erfolgsrechnung, Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von Fr. 9'396'000.00 und von Fr. 125'000.00 im Finanzvermögen mit grossem Mehr und vereinzelt Gegenstimmen.

Kommunale Gebührenverordnung (GEVO), Totalrevision per 1. Januar 2024

0.0.1.3

2

Jörg Kündig, Gemeindepräsident, erläutert den gemeinderätlichen Antrag.

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Vorlage geprüft und empfiehlt deren Genehmigung.

Roman Zwicky, Gossau-Dorf, erkundigt sich nach der künftigen Entwicklung der Abwassergebühren. Jörg Kündig, Gemeindepräsident, und Elisabeth Pflugshaupt, Ressortvorsteherin Liegenschaften und Tiefbau, beantworten die Frage dahingehend, dass sich die Gebühren zwar verändern und weiter ansteigen werden. Die Gebühren werden jedoch durch die vom Gemeinderat beantragte Änderung bei den Siedlungsentwässerungsgebühren (neue Definition der Anschlussgebühr) bzw. die entsprechende Gebührenstruktur, beeinflusst, falls die Gemeindeversammlung dieser Anpassung zustimmt.

Ansonsten wird die Diskussion nicht verlangt.

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Totalrevision der Gebührenverordnung (GEVO) per 1. Januar 2024 mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme.

Breitband-Erschliessung von Herschmettlen und Hellberg; Genehmigung der Abrechnung mit Kosten von Fr. 252'933.50 (Minderkosten: Fr. 7'066.50)

8.3.0

3

Elisabeth Pflugshaupt, Ressortvorsteherin Liegenschaften und Tiefbau, erläutert den gemeinderätlichen Antrag.

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Vorlage geprüft und empfiehlt deren Genehmigung.

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Bauabrechnung über die Einführung der Breitband-Erschliessung von Herschmettlen und Hellberg mit Gesamtkosten von Fr. 252'933.50 (Minderkosten: Fr. 7'066.50) mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme.

Jörg Kündig, Gemeindepräsident, weist auf die politischen Rechte der Stimmberechtigten hin (Stimmrechtsrekurs, Gemeindebeschwerde und Begehren um eine Protokollberichtigung).

Gegen die Geschäftsführung der Versammlung werden keine Einwendungen erhoben.

Die Versammlung wird zufolge Erschöpfung der Traktandenliste um 22.50 Uhr geschlossen.

Für die Richtigkeit des Protokolls:



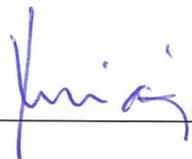
Thomas-Peter Binder
Gemeindeschreiber

Genehmigung des Protokolls

Wir haben das Protokoll geprüft und bezeugen es als richtig.

Gossau ZH, 27. November 2023

Der Gemeindepräsident:

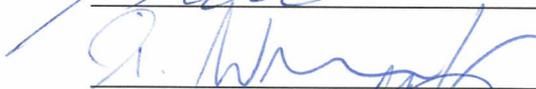


Die Stimmzähler:

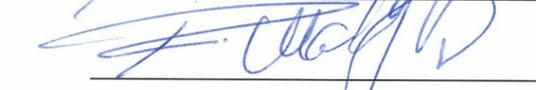
Andreas Keller, Gossau-Dorf:



René Wermelinger, Grüt:



Ronny Mathys, Ottikon:



Thomas Ohl, Ottikon:



Auflage des Protokolls:

ab 27. November 2023

Der Gemeindeschreiber:


Thomas Peter Binder